

18. Jahrgang.

Beiträge

sind an Prof. Dr. C. von Eüghow (Wien, Theresianumgasse 25) oder an die Verlags-handlung in Leipzig, Gartenstr. 8, zu richten.

3. Mai



Nr. 29.

Inserate

à 25 Pf. für die drei Mal gespaltene Petitzeile werden von jeder Buch- u. Kunsthandlung angenommen.

1883.

## Beiblatt zur Zeitschrift für bildende Kunst.

Erscheint von Oktober bis Juli jede Woche am Donnerstag, von Juli bis September alle 14 Tage, für die Abonnenten der „Zeitschrift für bildende Kunst“ gratis; für sich allein bezogen kostet der Jahrgang 9 Mark sowohl im Buchhandel als auch bei den deutschen und österreichischen Postanstalten.

Inhalt: Die malerische Ausschmückung der neuen Museen in Wien. — Rosenberg, M., Alte Kunstgewerbliche Arbeiten auf der Badischen Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung zu Karlsruhe 1881; Allgemeines historisches Portraitwerk. — Franz v. Seitz f.; J. Jaconetti f. — Konkurrenzentscheidungen des Vereins zur Förderung des Kunstgewerbes in Braunschweig. — S. Elmendorf: Canon; v. Eüghow: Graf Wimpffen. — Münchener Kunstverein; Aus Münchener Kunstverfassungen und Kunstsalons; Retrospektive Portraitsausstellung in Paris. — Neue Ausgrabungen in Pergamon; Friedrich Amerling; Der Umbau der Berliner Gemäldegalerie; Der Ausbau der florentiner Domfassade. — Frankfurter Kunstauktion; Auktion Wöhring; Verfeinerung der Gemäldesammlung des Fürsten Naryschkine. — Neuigkeiten des Buch- und Kunsthandels. — Zeitschriften. — Inserate.

### Die malerische Ausschmückung der neuen Museen in Wien.

□ Die monumentalen Neubauten Wiens werden binnen wenigen Jahren eine Gruppe von einziger Schönheit und Großartigkeit im Süden und Westen der Stadt bilden. Einzelnes steht fertig da, anderes geht seiner Vollendung entgegen. Der Justizpalast von Wielemans ist seit 1881 der Benützung übergeben, Schmidts Rathaus steht zum Teil im Gebrauch; im Äußeren vollendet — bis auf die noch immer in Frage stehende Polychromie — ist Hasens Parlamentshaus, und von Ferstels Universität wird bald daselbe gesagt werden können; weit vorgeschritten sind auch Hasenauers Hoftheater und die beiden Hofmuseen. An letzteren ist die Architektur so gut wie vollendet, so daß man schon eifrig auf die Ausschmückung der Innenräume bedacht ist, wenngleich bis zum Übertragen der Sammlungen aus ihren alten, wenig passenden und engen Aufbewahrungsorten in die neuen, weiten Räume und bis zur Eröffnung derselben noch mancher Monat, vielleicht noch manches Jahr verstreichen dürfte.

Die malerische Ausschmückung der Museen ist in großartigem Maßstabe geplant. Namentlich sind es die Treppenhäuser beider Monumentalbauten, für deren Decken und Schildbögen große Gemälde bestimmt sind. Die Ausführung derselben ist für das kunsthistorische Museum an Hans Makart übertragen, für das naturhistorische Museum an Canon. Eine Reihe von Bildern für das Hochparterre des letztgenannten Ge-

bäudes ist an verschiedene österreichische Künstler verteilt, welche wir weiter unten aufzählen werden.

Die große Aufgabe, welche Makart zuteil geworden ist, hat der Maler bereits in Angriff genommen. Wir finden in seinem Atelier zunächst die koloristisch vielversprechende Skizze für das große Deckengemälde des Treppenhauses. Apotheose der Kunst ist im allgemeinen der Gedanke, welcher hier zum Ausdruck kommen soll. Helios auf einem von vier Rossen nach links im Bilde gezogenen Wagen wird in der Mitte erblickt. Voran schweben Luna und Amor. Nach links unten entflieht die Nacht, begleitet von den allegorischen Figuren der Laster, während rechts die Tugenden, mehrere nackte weibliche Gestalten, ins helle Licht emportauchen. Im wolken erfüllten Hintergrunde ist der Tierkreis sichtbar. Für die Ausführung des Riesengemäldes selbst muß Makart sein Atelier verlassen. Er wird (wie verlautet) einen der großen Säle im Neubau des Künstlerhauses benutzen. In den Bildern für die Schildbögen, welche in die Hohlkehle der Decke des Treppenhauses einschneiden, sollen die hervorragendsten Malerschulen durch charakteristische Gestalten zur Darstellung kommen; in den etwas größeren Linettenbildern in der Mitte der beiden Langseiten werden allegorische Figuren Platz finden. Makart hat fast schon die ganze Reihe der Linettenbilder vollendet. Leonardo, Michelangelo, Raffael, Dürer, Holbein, Titian, Ribera, Velazquez, Rubens, Rembrandt sind weit überlebensgroß in den zehn kleineren Linetten dargestellt, zum Teil mit bezeichnenden Figuren aus den Schöpfungen der genannten Meister (z. B. Michel-